

## Gastbeitrag eines OMV-Mitgliedsunternehmens

# Investitionserleichterungen in Kasachstan

## Sonderwirtschaftszonen sorgen für freundlicheres Investitionsklima

**Kasachstan folgte 2011 dem Beispiel osteuropäischer Staaten wie Lettland, Polen und Russland und schuf mit dem Gesetz über Sonderwirtschaftszonen grundsätzliche Voraussetzungen für die Weiterentwicklung seiner Wirtschaft.**

Die Einrichtung von insgesamt zehn Sonderwirtschaftszonen soll die Entwicklung wettbewerbsfähiger Industriezweige, den Technologietransfer und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen:

- In diesen geographisch abgrenzbaren Gebieten gelten rechtliche und administrative Erleichterungen für Investoren.
- Es gelten Steuer- und Zollerleichterungen.
- Für die Erteilung von Arbeitsgenehmigungen für ausländische Arbeitskräfte gibt es ein vereinfachtes Verfahren.

Zudem dürfen seit März 2013 Sonderwirtschaftszonen auf Grundstücken, die im Eigentum von Privatpersonen und nichtstaatlichen juristischen Personen stehen, gegründet werden. Durch diesen Schritt erhofft sich die kasachische Regierung das Investitionsklima für ausländische Investoren weiter zu verbessern.

Insbesondere die Hauptstadt Astana als Standort der Weltausstellung „Expo 2017“ mit ihrer Sonderwirtschaftszone „Astana – Neue Stadt“ ist für deutsche Investoren sehr attraktiv. Die Veranstalter erwarten mit dem Thema „Future Energy“ circa fünf Millionen Besucher.

Vor dem Hintergrund, dass Kasachstan im Rahmen einer Präsentation im deutschen Bundestag am 3. September 2013 abermals unterstrichen hat, vor allem Unternehmen aus Deutschland bei der Vorbereitung der „Expo 2017“ mit im Boot haben zu wollen, dürfte Astana als Wirtschafts- und Tourismusstandort gerade für deutsche Unternehmen interessant sein.

*Michael Quiring  
Rödl & Partner Kasachstan  
Tel.: +7 (727) 259 91 65  
michael.quiring@roedl.pro*